



JAHRESBERICHT 2009
OFFENE TÜR
WERKSTATTSTRASSE

Kinder – und Jugendzentrum in Nippes

Eine Einrichtung der evangelischen Kirchengemeinde Köln Nippes



Inhalt:

1.	Vorwort	3
2.	Die OT im Überblick	4
3.	Öffnungszeiten	6
4.	Programm	8
5.	Sozialraum u. Einzugsgebiet	9
6.	Räumliche Voraussetzungen	10
7.	Vernetzung im Sozialraum, fachliche Vernetzung...	11
8.	Ziele	12
9.	Profil	13
10.	Zielgruppen.....	14
11.	Programm und Angebote.....	16
12.	Zusätzliche Ressourcen - Projekte, Förderungen und Drittmittelaquise	16
13.	Exemplarische Darstellung eines pädagogischen Verlaufes: Elternarbeit 2009	17
14.	Besucherstatistik	20
15.	Anhang.....	23 ff
	Programme, Flyer, Pressespiegel	

Vorwort

Das Jahr 2009 hat einige wichtige Neuerungen gebracht: Darunter zum Beispiel längere Öffnungszeiten und ein erweitertes Programm (YBE, Elterncafe, Radtouren). Als Schwerpunktthemen haben uns in diesem Jahr die Themen Elternarbeit und unser eigener Umgang, unsere eigenen Routinen im Umgang mit möglicherweise gefährdeten Kindern und Jugendlichen beschäftigt.

Die Arbeit der OT ist nach wie vor unverzichtbar für das soziale Miteinander im Stadtviertel. Die große Resonanz auf unsere Angebote freut uns sehr, zeigt auf der anderen Seite aber auch die Bedürftigkeit nach Betreuung, Hilfe und niederschweligen Bildungsangeboten.

Nach wie vor ist die OT auf eine sichere Finanzierung angewiesen, um den Kindern und Jugendlichen ebenfalls Sicherheit bieten zu können. Verstärkte Anstrengungen in der Eigen- und Drittmittelakquise haben 2009 selbstverständlich wieder dazugehört. Auch die evangelische Kirchengemeinde Nippes hat ihren geforderten Trägeranteil um fast das Doppelte aufgestockt, um soziale Einbrüche zu vermeiden. Hinzu kamen zweckgebundene Gelder für Projekte und erwirtschaftete Beiträge. So haben wir es geschafft, aus jedem Euro Zuschuss von Kommune und Land in Nippes 1,48 Euro für unsere präventive Arbeit zu machen – wirklich „nachhaltig“ angelegtes Geld. Ungezählte Stunden ehrenamtlicher Arbeit trugen ebenfalls zu unserer Arbeit bei.

Wir hoffen, auch dieses Jahr unsere Arbeit weiter so engagiert fortführen zu können. Für die Kinder und Jugendlichen in Nippes – und damit für unser Viertel und unsere Zukunft.

Pfarrer Thomas Diederichs
Evangelische Kirchengemeinde Köln-Nippes
im Februar 2010

1. Die OT im Überblick:

OT Werkstattstraße, Kinder- und Jugendzentrum in Nippes

Träger: ev. Kirchengemeinde Köln Nippes
Siebachstr. 85
50733 Köln
Tel. 973 10 30
Ansprechpartner der Gemeinde 2009:
Thomas Diederichs, Tel. 733700
info@kulturkirche-koeln.de

Anschrift: OT Werkstattstraße
Werkstattstr. 7
50733 Köln
Fon: 733 699
Fax: 399 78 99
e-mail: ot@ot-nippes.de
www.ot-nippes.de

Personal: 2 Vollzeitstellen für Sozialarbeiter/-pädagogen, besetzt durch
Stephan Osinski, Dipl. Soz Arb., 28,5 Wochenstunden, in der zweiten
Jahreshälfte 100 Stunden für Fahrradwerkstattprojekt in Kooperation
mit der Schule Reutlinger Straße
Pervin Ercek, Dipl. Sozpäd., 28,5 Wochenstunden
Johannes Rix, Dipl. Sozpäd., 26 Wochenstunden, davon 6 bezahlt aus
Mitteln der Übermittagbetreuung.

38,5 Wochenstunden freiwilliges soziales Jahr besetzt durch Jona Bach
und Paula Kunze (ab 1.9.2009)

Raumpflege: Mathias Scholz

Haustechnik, 12 Wochenstunden besetzt mit Franz Georg Biesenbach
Integrationsmaßnahmen als Koch und im hauswirtschaftlichen Bereich
besetzt mit Britta Völzgen ab 1.11. 09

Freie MitarbeiterInnen:

Breakdance Workshops, z. T. im Rahmen des Hip-Hop Netzwerkes für
Toleranz und Integration in Nippes, Eric Jäger, Michael Nguyen, Chris
Raab

MC-Workshop im Rahmen des Hip-Hop Netzwerkes 2009/2010 JayJay
Dee

Ümi und Ferienprogramme für den offenen Bereich: Ricarda Schmidt
und Rui-Filippe de Andrade Lobo

Computer und Medien (LVR Projektmittel): Enno Schmitt

Offener Bereich, kreative Angebote und Kochgruppe, Vera Kanaan,
Anne Piplies als freie Mitarbeiterinnen

Offener Bereich, Billardgruppe und Billardliga, Abdolhossein Taheri

Ehrenamtliche:

Offener Bereich und Thekendienst ehrenamtlich Christian Bender, Rui-
Filipe de Andrade Lobo

Englisch in der Hausaufgabengruppe unterrichtete Frau Holm, English-
Native-Speaker

Christian Bender und Rui-Filipe de Andrade Lobo, gilt besonderer
Dank. Ohne Christian und Lobo hätten nicht so viele Kinder die
Grundlagen von Schlagzeug, Keyboard und Gitarre erlernt.

Kevin Zingsheim springt immer wieder ein, wenn wir einen DJ
brauchen.

Bei Cologne Circle und Break de Cologne immer an der Tür: Sonja
Ristoska

Fotos bei Cologne Circle, u. a. Klaus

PC-Pflege und Reparatur: Levent Halil Oglou

Pädagogische Mitarbeit im Sommerferienprogramm: Jonas Sausmikat,
Tobias Bolliger

Organisationsteam der HipHop-Veranstaltungen: Maren, Chanti, Felix,
Jacky, Frieda, Michael

Öffentlichkeitsarbeit: Webmaster Volker Giese hat sich weiter um
unsere Homepage gekümmert. www.ot-nippes.de

Von besonderer Bedeutung für die OT ist das ehrenamtliche
Engagement der Presbyter der evangelischen Kirchengemeinde in Köln
Nippes: Eva Bukow, Renate Rey, Margarete von Nottbeck, Gerd Scholz
und Stefan Teutsch. Als Mitglieder des OT-Ausschusses, dem auch
Pfarrer Thomas Diederichs und Jugendreferent Arno Kühne angehören,
nehmen sie Vorstandsaufgaben wahr, transportieren Anträge und
Inhalte zum Träger und begleiten die tägliche Arbeit kritisch und
konstruktiv. Gerd Scholz ist zusätzlich in Bau- und Finanzausschuss
vertreten und hat stets ein offenes Ohr, wenn bauliche Maßnahmen und
Reparaturen notwendig sind. Für reine Vorstandsaufgaben wurden

überschlägig bei fünf Sitzungen im Jahr von den ehrenamtlichen Presbytern mehr als 150 Stunden eingesetzt.

Nebentätigkeiten der Hauptamtler:

Herr Osinski führt in Kooperation mit der Hauptschule Reutlinger Str. ein Fahrradwerkprojekt durch, für das die Schüler in die Einrichtung kommen. Johannes Rix leitet die ÜMI und wird dafür auch aus ÜMI-Mitteln bezahlt

Fortbildungsaktivitäten

Teilnahme am Fachtag: Kompetenzen stärken, Profile schärfen am 4.11. 2009: Stephan Osinski

2 Teamtage moderiert durch unseren Jugendreferenten Arno Kühne unter Beteiligung aller Nebenamtlichen zur Verständigung über Leitbilder unserer Arbeit.

Praktikanten:

Manuel Brüssel
Enno Schmitt

Sozialstunden:

Vermittelt von der Brücke Köln e.V. oder auch direkt von der Staatsanwaltschaft aus wurden Sozialstunden von Jugendlichen und auch Erwachsenen abgeleistet. Zum Teil konnten sie auf Grund ihrer besonderen Fähigkeiten zu sehr qualifizierten Tätigkeiten herangezogen werden.

3. Öffnungszeiten:

Offener Treff für Kinder und Jugendliche:

OT- Angebotszeiten außerhalb der Ferien:		
Montag – Freitag offenes		
Hausaufgaben Angebot	14.30 – 16:00	7,5
Dienstag und Mittwoch		
offener Bereich	16.00 - 20.45	9,5
Donnerstag, Freitag		
Fahrradwerkstatt, offener Bereich	15:00 – 20:45	11,5

	Wochenstunden:	28,5

Ferienprogramme

Angebotszeiten während 8 Wochen im Jahr:	
Mo 11:00 -18:00 Uhr	7
Di - Fr 11:00 – 21:00 Uhr	40

Wochenendöffnungszeiten:

In der Regel ist die OT an einem Samstag im Monat außerhalb der Ferien von 14.00 – 20.45 geöffnet.

Zusatzangebote am Wochenende:

Abschlussveranstaltung des Nippeser Hip Hop Netzwerkes für Toleranz und Integration

Zwei Radtouren ins Umland von Köln an Samstagen.

Break de Cologne, Breakdance-Wettbewerb am 28.3.09

Fest der Kinder- und Jugendeinrichtungen an der Halfpipe in Nippes am 20.6.09

Beteiligung am Gemeindefest der ev. Kirchengemeinde Köln Nippes

Straßenfest auf der Dormagener Straße vor der OT am 29.8.09

Weihnachtsessen für Jung und Alt am 24.12.09

Weitere regelmäßige Angebote:

Montag

(nur Schlagzeugunterricht auf ehrenamtlicher Basis)

16:00 – 18:00

2

ÜMI Montag- Freitag

13:00 – 16:00

15

Kommentar zu den Öffnungszeiten:

Neu in diesem Jahr der offene Samstag und die Öffnung des Hausaufgabenangebotes auch für nicht angemeldete Kinder.

Sonstige Nutzung der Räume:

Intensiv wird der Musikprobenraum von einer professionellen Band genutzt, die ihre Musikinstrumente OT Besuchern für Unterricht zur Verfügung stellt.

Samstags und sonntags trainieren verschiedene B´Boy Crews in der OT, auch unter der Woche sind sie dienstags bis freitags über die Öffnungszeiten hinaus bis 22.00 Uhr im Saal der OT aktiv.

Vermietungen für Familienfeiern und (Kinder-)geburtstage samstags und sonntags tragen zur guten Vernetzung im Sozialraum bei.. Eine Eigentümergemeinschaft aus den ehemaligen Bundesbahnhäusern in der Nachbarschaft tagt gern bei uns, ein Kontakt der beiden Seiten nutzt.

Schließzeiten:

Insgesamt 6 Wochen. Die OT war in den Sommerferien 2009 für 3 Wochen, sowie zwischen Weihnachten und Neujahr geschlossen. Zu einer vollständigen Schließung kam es an zwei Brückentagen und an zwei Team- und Reflexionstagen sowie in Einzelfällen wegen Krankheit.

4. Programm:

Die Angebote wurden in der Regel von der Altersgruppe der 11 – 14 Jährigen gut angenommen. Jungen im Alter von 13 Jahren aufwärts fanden im Jahr 2009 verstärkt Anschluss an die jugendkulturellen Aktivitäten. Die Angebote des Hip-Hop Netzwerkes wirkten hier wie eine Initialzündung.

Sorge bereiteten uns eine Zeitlang Veränderungen in der Besucherstruktur. Immer mehr Kinder werden immer länger in der Schule betreut oder haben nachmittags Unterricht. Auch der Leistungsdruck nimmt spürbar zu. Eine Konsequenz aus letzterem ist, dass der Prozentsatz derer, die unter der Woche vor 20.00 Uhr die OT verlassen, größer wird. Andererseits, Stichwort Keenies, tritt der Übergang zu jugendlichen Verhaltensmustern immer früher ein. Zum Interesse am anderen Geschlecht und dem Bedürfnis nach intensivem Austausch in der Clique (Abgammeln&Chillen), dafür im Gegenzug eine wachsende Abneigung gegen inhaltliche pädagogische Angebote. Weil ihnen die Freiheiten, die jungen Erwachsenen zugestanden werden - lange draußen bleiben, Discobesuche, Genussmittelkonsum - noch nicht zugestanden werden, wird das Jugendzentrum für sie zu einem außerordentlich wichtigen Ort. Das Zeitfenster dazu ist unter der Woche allerdings kleiner geworden. Zunehmende Wochenendöffnungszeiten tragen dem Rechnung.

Bei den pädagogisch-inhaltlichen Angeboten im offenen Bereich gab es keine wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr. siehe Wochenpläne, Ferienprogramme und Flyer in der Anlage

Angebote für Kinder:

Basteln im offenen Bereich
Werken, Fahrradwerkstatt, Kochen, Clipdance, Musik im Musikraum
sowie alles, was der offene Bereich bietet wie Billard, Kicker,
Tischtennis und Gesellschaftsspiele.

Für Jugendliche:

Bandprobe, MC-Workshop, B-Boy Training, Partys vorbereiten,
Turniere, Fahrradwerkstatt, Kochgruppe, Werken, PC-Nachmittag,
Musik im Keller (Beatsbauen, Lieder aufnehmen), Aufnahmen im
Studio.

Ferienprogramme:

Wie oben beschrieben ist es schwieriger geworden, für Jugendliche
Besucher attraktive Angebote zu machen. Gute Erfahrungen machten
wir mit einrichtungsübergreifenden Angeboten wie dem Projekt
Kochduell, das den Kontaktinteressen der BesucherInnen sehr
entgegenkam. Manche Angebote, die eher konsumlastig und damit
auch teuer sind, lassen sich eher stemmen, wenn mehrere
Einrichtungen kooperieren. Gefördert mit zusätzlichen Mitteln des
Jugendamtes und durch die tatkräftige Unterstützung der
Jugendpflegerin gelang das im Herbst 2009 ganz gut. (s. Kopie des
Programm in der Anlage)

Als Reaktion auf die zunehmende Belastung der Schüler in der
Schulzeiten bieten wir in den Ferien erweiterte Öffnungszeiten an. Hier
liegt dann ein Schwerpunkt mit 47 Stunden wöchentlicher Öffnungszeit.
Den Eltern unserer Kinder machen wir in den Ferien ein verbindliches
Betreuungsangebot täglich am 11:00 Uhr, was von Mal zu Mal besser
angenommen worden ist. Immer öfter wird hier „gleich das ganze
Paket gebucht“, d. h. es werden Kinder aus dem offenen Bereich
verbindlich und mit Beitrag wochenweise angemeldet.

5. Sozialraum u. Einzugsgebiet:

Der Zuzug in das Neubaugebiet auf dem Gelände des ehemaligen
Ausbesserungswerkes hält an, daher kommen einige neue
BesucherInnen in die OT. Die Einrichtung selbst liegt in einem Quartier
von Nippes für das das Jugendamt der Stadt Köln keinen besonderen
Jugendhilfebedarf ausweist. Die Bevölkerung des Stadtteils Nippes ist
nach Nationalitäten und Schichtzugehörigkeiten gut durchmischt. In den
Randbezirken (Niehler Gürtel, Neue Kempener Str., Liebigstr.,
Geldernstr., Xantener Str.) gibt es Quartiere mit besonderem
Jugendhilfebedarf, in denen konzentriert in den letzten zehn Jahren

eingewanderte Familien und Sozialhilfeempfänger wohnen. Viele Besucher der OT kommen dort her. Auch im Jahr 2009 besuchen viele Jugendliche die OT, die keine Regelschule oder eine der beiden Hauptschulen im Einzugsgebiet besuchen. Zunehmend werden auf dem Gelände des ehemaligen Ausbesserungswerkes der Bundesbahn, in Nippes auch Werkstattstraßen- oder Kantinegelände genannt, neue Wohnungen fertiggestellt. Offensichtlich gibt es hier auch öffentlich geförderte Wohnungen, in die einkommensschwächere Familien einziehen. Die Nachfrage nach Angeboten der OT aus diesem Wohngebiet ist steigend, eine Tendenz die wohl bis zur endgültigen Fertigstellung anhalten wird.

In unregelmäßigen Abständen nimmt der Konsum von und der Handel mit unterschiedlichen Drogen auf der Straße in der näheren Umgeben zu und ab. Gegen Ende des Jahres nahmen die dazugehörigen Auffälligkeiten wieder zu. Nachbarn, die sich durch rauchende Jugendliche in ihren Hauseingängen gestört fühlen, Kellereinbrüche und Diebstähle wurden uns berichtet.

6. Räumliche Voraussetzungen:

Erhoffte Renovierungsarbeiten und energetische Sanierungsmaßnahmen mit Geldern aus dem Konjunkturprogramm haben noch nicht stattgefunden, da die Vergabe der Mittel an freie Träger anscheinend strittig ist. Somit gibt es keine wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr.

Ein umfassendes Raumangebot, welches die Jugendlichen nach ihren Bedürfnissen nutzen können, verteilt sich auf vier Etagen und ca 600 qm. Vom Musikproberaum - dessen Instrumente wie Keyboard, Gitarre Bass, Schlagzeug und Verstärkertechnik sowohl von festen Gruppen als auch für die offene Arbeit genutzt wird - und Holzwerkstatt im Keller, dem Café mit dem Internetcafé im Erdgeschoß, einer großen Küche und zwei Gruppenräumen in der ersten Etage bis zu zwei weiteren Gruppenräumen und einer großflächigen Disco in der zweiten Etage bietet die OT Räume, von unterschiedlicher Einrichtung und Größe, die es verschiedenen Cliques und Szenen ermöglichen, sich gleichzeitig unter dem selben Dach zu verwirklichen. Ein gigantischer Dachboden von über 200 m² ermöglicht es, die übrigen Räume optimal zu nutzen und Sportgeräte, Vorräte sowie Sachspenden unterschiedlichster Art einzulagern, die dem OT Betrieb irgendwann zugute kommen können. Die Standarts Kicker, Billard und Tischtennis sind in der Öffnungszeit auf zwei Etagen stets frei zugänglich. Durch die Einbindung von

Ehrenamtlichen steht die Disco der Tänzerszene praktisch an sieben Tagen in der Woche zur Verfügung.

Die Fahrradwerkstatt liegt im gleichen Gebäudekomplex und ist von der Straße aus zugänglich. Dadurch zieht sie unabhängig von den übrigen Angeboten im Sommer stets zusätzliche Besucher an. Besonders im Winter wünschen wir uns hier manchmal ein Dach über dem Kopf und einige Quadratmeter mehr. Andererseits wird aus dieser Not auch eine Tugend. Die Fahrräder werden auf einer Garageneinfahrt repariert, der Zugang zum Angebot gestaltet sich dadurch niederschwellig.

7. Vernetzung im Sozialraum, fachliche Vernetzung

Die Einbindung der Arbeit ins Gemeinwesen konnte auf hohem Niveau gehalten und teils gesteigert werden. Ihren Beitrag dazu leistet die intensivierete Elternarbeit, siehe pädagogisches Schwerpunktthema. Wie gut der Draht zur Nachbarschaft ist, lesen wir ab an Gesprächen und Besuchen unserer Nachbarn, die gern auf einen Schwatz stehen bleiben oder für eine Tasse Kafe hereinkommen und dem Spendenaufkommen in Form von Möbeln, Fahrrädern und anderen Sachspenden, die wir aus der Nachbarschaft und ganz Nippes bekommen. Die Familienberatungsstelle des ev. Stadtkirchenverbandes benennt die OT Werkstattstraße als die *Fachkraft in Verfahren nach §8a SGB III*.

Thomas Weine, Bezirksbeamter für unseren Bereich schaut im regelmäßigen Turnus ins Jugendcafé und ist hier ein gefragter Ansprechpartner.

Im abgelaufenen Jahr war die OT in den folgenden Arbeitskreisen vertreten:

- Regionaler Arbeitskreis der offenen JE im Bezirk V,
- Stadtbezirkskonferenz für den Bezirk V,
- Pädagogische Fachkonferenz der Hauptamtler im Kirchenkreis Köln Mitte,
- Das Jugendreferat des Kirchenkreises moderiert Teamreflektionen, vermittelt Informationen aus der Jugendarbeit der Kirche und besorgt die Geschäftsführung der pädagogischen Fachkonferenz,
- Evangelisches Jugendpfarramt: Organisiert die Bündelung der Interessen der evangelischen offenen Kinder- und Jugendeinrichtungen,
- Leiterkonferenz der Arbeitsgemeinschaft der Offenen ,Türen Köln, AGOT, ist ein Forum des fachlichen Austausches und der Diskussion aktueller Probleme,

- Mitarbeit im Kooperationsprojekt Netzwerk für Toleranz und Integration unter der Federführung der Bezirksjugendpflegerin. Im Netzwerkprojekt arbeiteten mehrere Schulen und praktisch alle nippeser Jugendeinrichtungen für den Zeitraum eines knappen halben Jahres in einem HipHop - Projekt zusammen (www.hiphop-projekt.de),
- Für den Kontakt zur Nachbarschaft sind die gute Verwurzelung der evangelischen Kirchengemeinde im Sechzigviertel und engagierte Gemeindemitglieder sehr hilfreich. Auch Flugblätter, verteilt an die Haushalte in der Nachbarschaft vor Großveranstaltungen, verbesserten die Kommunikation.

8. Ziele:

Die allgemeinen Ziele unserer Arbeit, die sich in jedem Angebot anders konkretisieren:

Wir wollen

- Toleranz und Respekt voreinander einüben,
- Alltagsfertigkeiten einüben,
- ein Ort der nicht formalen Bildung sein,
- ein Ort sein, der Verbindlichkeit, Struktur und Sicherheit bietet,
- ein Ort sein, an dem Erwachsene als Vorbilder und Ansprechpartner zur Verfügung stehen,
- soziales und emotionales Lernen in der Gruppe,
- mit Handlungsorientiertem Lernen Erfolgserlebnisse vermitteln, die u. U. in der Schule oder auf der Straße ausbleiben,
- Treffpunkt sein für Benachteiligte ohne Privilegiere auszuschließen.

(Wir sehen in unserer Besucherschaft Schüler von allen Schultypen.)

- Treffpunkt sein, in dem Jugendliche unterschiedlicher Kultureller Herkunft und Schichtzugehörigkeit sich gegenseitig kennen lernen, (Wir beobachten über welche Aktivitäten und Angebote neue Kontakte und Freundschaften entstehen.)
- Treffpunkt sein, in dem wenig reglementiert ist, und deshalb vieles ausgehandelt werden muss. (So lernen Jugendliche, sich unter ihresgleichen zu behaupten und Konflikte gewaltfrei auszutragen. Regeln werden auf ihre Notwendigkeit hin immer wieder kritisch hinterfragt.)
- den Gedanken von Multikulturalität fördern, Ethnisierung und Nationalismus entgegenwirken

- benachteiligten Jugendlichen Zugang verschaffen zu Internet, neuen Medien, Musik,
- einen Raum zur Verfügung stellen, der frei ist von (auch verbaler) Aggression, Suchtgefährdungen
- einen Raum bieten, in dem Jugendliche Gemeinschaft und Bestätigung erfahren,
- einen Raum, der zu Partizipation und Gestaltung einlädt,
- offen sein für eine Altersgruppe von 8 bis 19 Jahren bei einem Schwerpunkt auf der Altersgruppe der 13 bis 17jährigen,
- ein Ort sein, an dem Jungen und Mädchen sich gleichermaßen wohl fühlen.

Operationalisierbare Ziele werden jeweils im Zusammenhang mit einzelnen Projekten und Angeboten formuliert. In vorangegangenen Berichten wurde dies jeweils im sogenannten pädagogischen Schwerpunktthema des Berichts ausgearbeitet. Die ist im Jahr 2009 in der Beschreibung der Arbeit mit den Eltern der BesucherInnen von offenem Bereich und ÜMI geschehen. Hier setzten wir in diesem Jahr neue Akzente.

9. Profil:

Die OT Werkstattstraße hält an ihrem bewährten Profil fest. Die OT Werkstattstraße erlangt ihr eigenes Profil durch die Kombination ihres jugendkulturellen Schwerpunktthemas mit den Angeboten einer lokalen Jugendeinrichtung. Als lokale Jugendeinrichtung wollen wir einen Raum für benachteiligte Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 19 Jahren möglichst aller in Nippes vorhandenen Nationalitäten schaffen. Durch die zusätzliche Förderung der jugendkulturellen HipHop Szene wird es möglich, Tendenzen von Desintegration und Ethnisierung entgegenzuwirken. Die Ideologie des HipHop fördert den Gedanken der Multikulturalität, der gewaltfreien Auseinandersetzung, bietet die Möglichkeit zu Kreativität, Gemeinschaft und Selbstdarstellung in einem ausschließlich von Gleichaltrigen bestimmten Rahmen. Jugendliche unterschiedlicher Nationalität und Schichtzugehörigkeit können so unter einem Dach zusammenwirken und ein friedliches Auskommen miteinander erfahren.

Die Angebote im offenen Bereich und Gruppenangebote erleichtern den jüngeren BesucherInnen das Hineinwachsen in die Einrichtung.

Die Jugendeinrichtung soll ein Raum sein, der frei von Gewalt, verbaler Aggression und Suchtgefährdungen ist, Partizipation und interkulturellen Austausch ermöglichen. Dieser Austausch findet am ehesten da statt, wo jugendkulturell Aktive, beseelt von gewalt- und

drogenfreien, antinationalistischen Ideen des HipHop in großer Freiheit ihre Interessen verwirklichen können.

Je attraktiver die Einrichtung ist, desto weniger diskriminiert sie als Randgruppenangebot ihre Besucher. Attraktivität erhält sie durch interessante Jugendliche, interessante MitarbeiterInnen, eine intakte und moderne technische Ausstattung und Angebote, die sich konsequent an den Interessen der BesucherInnen ausrichten. (Flops fliegen raus.)

Das Angebot der OT – Werkstattstraße verbindet somit Gruppenangebote und Betätigungsmöglichkeiten einer lokalen Jugendeinrichtung (Fahrradwerkstatt, Kochen, Holzwerken und Kreativarbeiten), mit denen eines Jugendkulturzentrums in dem sich „Hip – Hop“ begeisterte Jugendliche und Heranwachsende in allen vier Elementen zu einem gemeinsamen Projekt zusammengefunden haben. Das Haus beherbergt somit einen Querschnitt der Jugend des gesamten Stadtbezirks Nippes.

Tendenziell verstärkt sich allerdings der Bezug zur Schule, die Hausaufgabenhilfe und die Unterstützung Einzelner beim Übergang von der Schule in den Beruf wird wichtiger. In den Ferienprogrammen legen wir Wert darauf, mit vielen Ausflügen Bildungsinhalte zu transportieren, Mobilität und Orientierung der Kinder in ihrer Stadt zu fördern. Stadtralleys, abendliche Reflexionsrunden nach den Ausflügen im Ferienprogramm und Suchaufgaben mit dem Stadtplan sind hierbei die Methoden der Wahl.

10. Zielgruppen

In der Besucherschaft sind eine Anzahl unterschiedlicher Zielgruppen erkennbar.

Kinder im Alter von 8 bis 14 Jahren aus der Nachbarschaft der Einrichtung, die sich für die offenen Angebote interessieren, Deutsche, kurdische, türkische portugiesische, italienische, bosnische Kinder aus dem Sechzigviertel besuchen den offenen Bereich. Sie nehmen Gruppenangebote und Anregungen zur Beschäftigung im offenen Bereich wahr. Da der Übergang in den Jugendbereich immer früher stattfindet, wurde die Begrenzung der Öffnungszeiten für Jugendliche ab 14 zum Jahresende aufgehoben und so den Gruppen und Cliquenstrukturen entgegengekommen. Die führte zu einer weiteren Zunahme der Besucherzahlen ab dem Jahreswechsel 2009/2010. **Jugendliche aus dem Sechzigviertel und den sozial stärker belasteten Randbezirken von Nippes** wie Geldernstraße, Neue Kempener Straße, Xantener Straße, Niehler Gürtel und

Sechzigviertel, z. T. auch aus Chorweiler, nutzen die OT als Treff. Clique und Freunde stehen für Sie ganz oben. Aber auch die Mitarbeiter als Ansprechpartner und gelegentliche Berater, das Internetcafe, Musikprobenraum, Jazztanzen üben, die events und vorübergehende Themengruppen machen für sie den Gebrauchswert der OT aus.

In der Jugendkultur aktive Jugendliche aus Köln und Umgebung, die sich als Tänzer (B`Boys) und Rapper (MC`sL) den unterschiedlichen Sparten desd HipHom verbunden fühlen bilden eine eigene Zielgruppe mit einem hohen Potential zur Selbstorganisation. Für sie ist die Ot ein Jugendkultureller Szenetreff. Mit den erfahrenen Tänzern üben, andere Tänzer treffen, Rapsongs am Computer aufnehmen, Jams vorbereiten, Leadertreffen...sind die weitgehend selbst organisierten Aktivitäten.

Bei den Zielgruppen zeigt sich eine Grenze dessen, was mit zwei Hauptamtlichen Kräften für uns erreichbar erscheint. In der Altersgruppe über 18 Jahren finden sich nur vereinzelt junge Männer aus dem nahen Umfeld der Einrichtung. Der Schwerpunkt in dieser Altersgruppe liegt bei den jugendkulturell engagierten Menschen mit einem hohen Potential zur Selbstorganisation.

11. Programm und Angebote:

Alle bewährten Angebote und Veranstaltungsreihen aus den Vorjahren wurden 2009 weitergeführt . Die großen Veranstaltungen wie Cologne-Circle und Break de Cologne ebenso wie Kinderpartys für die Stammbesucher bis 15 Jahre und die Weihnachtsrevue für Kinder, bei der Workshopergebnisse des letzten Vierteljahres und Musik und Gesang aufgeführt wurden, war auch ganz gut besucht.

Neu in 2009: Eine zusätzliche Veranstaltungsreihe haben wir in diesem Jahr etabliert. Michael Nguyen, l ngj hriger aktiver Tänzer und Workshopleiter entwickelte mit dem Youth Break Event YBE einen Nachwuchswettbewerb, der von anderen Jugendzentren aber auch Tanzschulen gern dazu genutzt wurde, den Nachwuchs erstmals Wettkampfluft schnuppern zu lassen. Im Jahr 2010 ist er in jedem Quartal fester Bestandteil des Jahresplans.

Programme, Wochenplan und Werbung für die unterschiedlichen Veranstaltungen finden sich im Anhang.

12. Zusätzliche Ressourcen, Projekte, Förderungen und Drittmittelaquise:

Geforderter Trägeranteil der evangelischen Kirchengemeinde Köln Nippes 15 % der anerkennungsfähigen Betriebskosten. Dieser wird im Jahr 2009 um 23 000 € überschritten.

Netzwerkprojekt für Toleranz und Integration, gefördert mit Mitteln des Interkulturellen Referates und aus „Routs´n´Roots“, in Zusammenarbeit mit der Bezirksjugendpflegerin, und weiteren Nippeser Jugendeinrichtungen und Schulen ermöglichte die Durchführung von Tanz- und Rapworkshops im Haus.

Bezirksdienliche Mittel für das Netzwerkprojekt, und das Fest der Jugendeinrichtungen auf dem Leipziger Platz, und als Anschlag für die Elternarbeit auch für unser Weihnachtsferienprogramm 2008/2009.

ÜMI Zusätzlich gefördert wurde ein eine Übermittagbetreuung aus dem Programm Ganztagsangebote für 10 – 14jährige SchülerInnen und Schüler. (kleine Gruppe)

Sponsoring durch das Nippeser Radlager und Spenden von Nachbarn: Die Fahrradwerkstatt profitiert sehr von Spenden der Nachbarn und einer guten Kooperation mit dem benachbarten Fahrradladen „Nippeser Radlager“. Spendenräder werden aufgebaut und, Bedürftigen zu Sozialpreisen, anderen zu Förderpreisen verkauft. Die Einkünfte decken den nicht unerheblichen Materialverschleiß. Mit der Übernahme von kleinen Reparaturaufträgen, für die freiwillige Spenden entgegengenommen werden, kommt auch noch so einiges herein.

LVR Projekte: Die Kooperation mit der HS Reutlinger Straße (Wahlpflichtbereich Arbeitslehre) wurde durch ein Projekt des LVR im Programm Jugend und soziale Brennpunkte ermöglicht. Projekttitle: TÜV – Technik üben und Verstehen.

Außerdem: „Gewalt ist keine Lösung“, ein Konfliktlösungstraining für Jungs und „Computerkompetenzzentrum OT“, das im Wochenplan als „Freund Computer“ erscheint.

Sponsoring im Jugendkulturbereich: Gesponsert wurde die Veranstaltung Break de Cologne 09 von der Firma Vibes (Carhartt Shop Cologne) und Red Bull, sowie durch das Bürgerzentrum Altenberger Hof in Trägerschaft von Zug um Zug e.V., das die Miete für

die Scheune großzügig an unsere Möglichkeiten anpasste, auch der Betreiber des Lokals fand eine Lösung, die unseren Möglichkeiten und den Notwendigkeiten einer jugendkulturellen Veranstaltung entsprach. Vermittelt durch den Don-Bosco-Club in Köln Mühlheim wurde BDC 09 mit einer Spende in Höhe von 500 € vom Lions-Club gefördert. Beiden an dieser Stelle einen herzlichen Dank!

Sponsoring und Projekte inklusive der ÜMI summierten sich im Jahre 2009 auf knapp 30 000 Euro, die für die Jugendarbeit verausgabt wurden.

Vermietungen

Die OT wird zu einem kostendeckenden Preis für unterschiedliche Veranstaltungen vermietet. Dabei haben die pädagogischen Belange und auch die Vernetzung der OT im Sozialraum Priorität vor dem Erwerbsgedanken.

13. Exemplarische Darstellung eines pädagogischen Verlaufes:

Elternarbeit in der OT Werkstattstraße 2009

Elternfreie Zone Jugendzentrum?

Noch immer gilt der Satz, dass man den Eintritt der Pubertät daran erkennen kann, dass die Eltern anfangen, sich peinlich zu benehmen. Jugendliche suchen und brauchen Räume, die sich der sozialen Kontrolle entziehen. Das Auftauchen ihrer ErzeugerInnen im Jugendhaus betrachten sie deshalb in aller Regel mit Argwohn. Gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den jugendlichen Besuchern befindet sich damit immer in einem potentiellen Zielkonflikt mit der Einbeziehung der Eltern in die Arbeit des Jugendzentrums. Verschwiegenheit und Vertraulichkeit sind deshalb Bestandteil und Thema fast aller Gespräche, ob mit Kinder, Jugendlichen oder Erwachsenen. Besonders Jugendliche thematisieren dies von sich aus, und nach unserem Eindruck bekommen sie in der OT Werkstattstraße für sie zufriedenstellende Antworten.

Zunehmende Erfahrung mit Eltern unserer BesucherInnen

Anlässe für Kontakte mit Eltern ergaben sich zunächst hauptsächlich in Krisen, wenn z. B. Jugendliche übergriffig geworden waren oder die Eltern zur Durchsetzung von Hausverboten mit herangezogen werden mussten. Im übrigen lieferten Eltern in der offenen Kinderarbeit Beiträge und Unterschriften für die sog. Elternerlaubnisse bei Ausflügen

ab. Gesprächsanlässe ergaben sich nur ausnahmsweise und eher mit ehemaligen Besuchern, die selbst Eltern geworden waren.

ÜMI: Betreuung mit Auftrag

Die erste wichtige Veränderung dieses Zustands trat ein, als die OT verbindliche Betreuungsangebote machte. Jetzt schlossen Eltern erstmals mit dem Jugendzentrum einen Kontrakt. Oft blieb es nach den Erstgesprächen allerdings auch hier bei eher reaktiver Elternarbeit zur Bewältigung anstehender Krisen.

Die Initiative ergreifen

Die Konsequenz daraus ist, dass im Umkehrschluss gilt: Wenn Eltern im Jugendzentrum sind, hat das Kind „Mist“ gebaut. Davon wollten wir weg. Es sollte normal und positiv besetzt werden, mit den Pädagogen des Hauses im Gespräch zu sein. Dazu mussten wir die Anlässe und Gelegenheiten gestalten lernen.

Zielgruppe Eltern im Jugendzentrum

Derzeit sind wir mit den Eltern der Kinder, die die ÜMI besuchen sowie mit denen einer Anzahl von Kindern im offenen Bereich im regen Austausch. Einige der Kinder besuchen die ÜMI und den offenen Bereich intensiv. Ihr Alter ist in der Regel unter 15 Jahren. Erreicht werden ca. 10 Mütter und 2-3 Väter. Die Mehrzahl ist allein erziehend, Vollzeitbeschäftigung ist die Ausnahme, im Müttercafé hält sich die Anzahl deutscher und türkischer Mütter die Waage.

Ziele:

Die OT will für bessere Zusammenarbeit mit Eltern initiativ werden. Eltern und Mitarbeiter sollen sich besser kennen lernen.

Die Hemmschwelle, die OT zu betreten, soll für Eltern gesenkt werden. Vorbehalte dagegen, dass ihre Kinder die OT besuchen, sollen abgebaut werden.

Das Vertrauen von Eltern in die Arbeit der OT soll gestärkt werden.

Im Sozialraum soll die Arbeit der OT bekannter und besser verstanden werden.

Eltern mit gutem Kontakt zur OT übernehmen dabei eine Multiplikatorenfunktion. („Wenn die da auch rein geht...“)

Eltern, die sich mit andern Eltern in ähnlicher Lage austauschen, stärken sich gegenseitig in ihrer Erziehungsfähigkeit.

Freundschaften und nachbarschaftliche Hilfe entwickeln sich und helfen bei der Bewältigung des Alltags. (Kinderbetreuung, Kinder übernachten bei einander, zusammen einkaufen fahren)

Die Eltern ihrerseits formulieren ihre Interessen so:

„Nicht nur zu Hause rumhängen.“

„Auch mal sehen, was das für Leute sind, wo mein Kind jeden Tag hingehht“

„Früher hab ich es mir immer zweimal überlegt, ob ich hier reingehen soll“

„Wenn die Pervin nicht so hartnäckig gewesen wäre, wäre ich vielleicht immer noch nicht hier“.

„Der Ausflug nach Lindlar war toll“

„Es macht Spaß mit den anderen Müttern“

Maßnahmen und Gelegenheiten

Um unsere Ziele zu erreichen haben wir die folgenden Maßnahmen getroffen. In der Ümi wurde es zu Regel gemacht, dass Elterngespräche turnusmäßig auch ohne (negativen) Anlass durchgeführt werden. Im offenen Bereich ist das so natürlich nicht möglich. Allerdings versteht der/die im offenen Bereich zuständige HauptamtlerIn es nun als seine/ihre Aufgabe, auf Eltern zu zu gehen, die in die Einrichtung kommen. Ihnen wird, wann immer möglich Gesprächsbereitschaft signalisiert („Wollen Sie einen Kafe?“; „Darf ich Ihnen die Einrichtung zeigen?“) oder bei entsprechendem Besucherandrang auf die ruhigeren Zeiten verwiesen. Gesprächsanlässe entstehen auch über die verbindlichen Ferienprogramme und werden von beiden Seiten gern genutzt: Elternerlaubnisse müssen unterschrieben abgegeben werden, Beiträge entrichtet, Organisatorisches besprochen werden. Die wichtigsten praktischen Maßnahmen waren aber der Elterntag mit Ausflug oder Picknick im Ferienprogramm, das Müttercafe und das Essen an Heiligabend. Das Müttercafe wird von Frau Ercek gemeinsam mit einer ehrenamtlich tätigen Erzieherin und einer weiteren allein erziehenden Mutter betreut. Die Adressen der in Fragen kommenden Familien wurden gezielt gesammelt und für eine schriftliche Einladung genutzt. Diese Einladung stellt für die Mütter einen Ausdruck von Wertschätzung dar. Die Themen im Müttercafe waren gemeinsames Kochen, Basteln, die Spiele ihrer Kinder kennen und spielen lernen, Austausch in Erziehungsfragen u.ä.

Die durchschnittliche Besucher/-innen Zahl war sechs.

2009 haben wir folgende Termine für Mütter /Väter angeboten:

08.01.2009	Familienausflug ins winterliche Lindlar mit Kursangebot (Backen, Filzen)
14.02.2009	Müttercafe am offenen OT-Samstag
17.04.2009	Familienausflug nach Lindlar mit Picknick
16.05.2009	Müttercafe
14.07.2009	Familiengrillen zum Abschluss des Sommerferienprogramms
29.08.2009	Familien- und Straßenfest
12.09.2009	Müttercafe
24.10.2009	Familienausflug „Führung durch das römische Köln“
14.11.2009	Müttercafe
13.12.2009	Familienausflug zum Weihnachtsbasar der Gemeinde
24.12.2009	Heiligabendessen (wurde dieses Jahr zu 80% von unseren alleinerziehenden Eltern und ihren Kindern besucht)

14. Besucherstatistik

Auswertung der Tagesprotokolle/Statistik

41,57	2001	Jungen
9,45		Mädchen
51,02		gesamt
43,97	2002	Jungen
7,79		Mädchen
51,77		gesamt
40,06	2003	Jungen
6,51		Mädchen
46,57		gesamt
38,33	2004	Jungen
4,86		Mädchen
43,19		gesamt

30,76	2005	Jungen
4,72		Mädchen
35,48		gesamt
31,36	2006	Jungen
11,57		Mädchen
42,93		gesamt
18,33	2007	Jungen
8,48		Mädchen
26,78		gesamt
31,57	2008	Jungen
11,27		Mädchen
42,84		gesamt
35,5	2009	Jungen
9,36		Mädchen
44,86		gesamt

**Besucherstatistik
2009**

	Januar		Februar		März		April		Mai	
	Mädchen	Jungen	Mädchen	Jungen	Mädchen	Jungen	Mädchen	Jungen	Mädchen	Jungen
	10	17	9	37	11	40	11	42	8	31
	12	31	12	51	12	29	10	48	13	54
	10	53	11	38	9	36	7	28	11	33
	13	38	10	56	13	48	15	49	13	53
	11	51	8	47	14	39	9	49	7	35
	11	38	12	64	10	42	18	57	8	38
	12	46	4	41	18	44	14	53	6	43
	17	35	13	42	14	52	15	72	5	32
	13	48	9	36	12	40	6	29	10	27
	16	35	10	49	11	36	16	38	11	42
	14	37	12	40	12	44	20	43	7	29
	18	48	8	42	8	45	40	16	4	24
	11	40	10	31	8	40	13	49	9	31
	10	36	14	38	10	41	15	39	8	23
	12	50	11	46	10	60	9	32	5	48
	16	56	7	31	4	38	12	34		
		41,19		43,06		42,13		42,38		36,20
		12,88		10,00		11,00		14,38		8,33
		54,06		53,06		53,13		56,75		44,53

Anhang:

Ferienprogramme

Wochenpläne

Flyer

Pressespiegel



**Kinder- und
Jugendzentrum**
Werkstattstr. 7
50733 Köln
Fon: 733 699

Winterferien 2008/2009

Elternerlaubnis

Hiermit erlaube ich meinem Kind _____ an folgenden Aktionen des Winterferienprogramms 2008 teilzunehmen.
Bitte unten die jeweilige Aktion unterschreiben.

Mein Kind kann schwimmen / Mein Kind kann nicht schwimmen

22.12.	Ausflug zum Kegeln mit Pervin	Unterschrift der Eltern
	Beitrag am 22.12.: 1 Euro für ein Angebot z. B. nur Frühstück, 2 Euro für alles was heute in der OT angeboten wird: Musik, Foto, Frühstück, Backen, Kegeln	bezahlt:
23.12.08	1 Euro für ein Angebot 2 Euro für alle Angebote	bezahlt
05. 01.09	Ausflug ins Agrippabad (Treff 11.00 Uhr mit Ricarda und Jo)	Unterschrift der Eltern
	Beitrag 2 Euro	bezahlt:
05.01.09	Kartfahren für Kinder die größer sind als 1,45 m, Unterschrift bitte extra auf anderem Zettel!	
06.01.09	Familienausflug nach Lindlar Wir nehmen mit so vielen Personen teil: Oder: Mein Kind kommt allein.	Unterschrift der Eltern
	Beitrag 5 Euro pro Person	bezahlt

OT OSTERFERIENPROGRAMM 2009

Werkstattstrasse für Kids von 8 bis 13 Jahre
täglich von 11.00 bis 18.00 Uhr Teilnahme kostet pro Tag 2,-€

1. Ferienwoche 06. bis 09. April

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag
Heute in der OT ab 11.00 Uhr FERIENFRÜHSTÜCK ab 13.00 Uhr BASTELN und FAHRADWERKSTATT <small>Mach dein Rad fit für die Radtour am Donnerstag !!</small>	FAMILIENAUSFLUG ins Freilichtmuseum LINDLAR Treff/OT: 11.00 Uhr <i>17 Kosten: 5,- € 17</i> ab 16.00 Uhr OFFENER BEREICH	Ab 11.00 Uhr OT ab 13.00 Uhr OT-CASINO ab 16 Uhr BILLARDTURNIER im Don Bosco Club (Treff/OT 15.00 Uhr)	Wir machen eine FAHRADTOUR Treff in der OT: 11.00 Uhr ab 16.00 Uhr OFFENER BEREICH



2. Ferienwoche 14. bis 17 April

	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
	Wir gehen SCHWIMMEN Treff in der OT: 11.00 Uhr ab 16.00 Uhr OFFENER BEREICH	Ab 11.00 Uhr OT ab 13.00 Uhr BILLARD mit Shad ab 13.00 Uhr MUSIK mit Lobo ab 15.00 Uhr KEGELN	Wir gehen zum BAUSPIELPLATZ Treff: 11.00 Uhr in der OT ab 16.0 Uhr OFFENER BEREICH	Wir machen eine RALLYE durch NIPPES Treff: 11.00 Uhr in der OT

Ausflüge nur mit Anmeldung und Elternerlaubnis !!!

OT Sommerferienprogramm 2009

DIE KÖLN-ENTDECKER-TOUR

für Kids bis 13 Jahre

tägl. von 11 bis 18 Uhr (wir treffen uns immer in der OT)

Kostenbeitrag pro Tag: 2,- bis 7,- €



1. Ferientag Donnerstag

Ferienfrühstück
Programmvorstellung
Wir basteln einen Stadtplan
mit Pervis und Jo

Freitag

Klettern
im Hochseilgarten
Brühl
mit Stephan und Anne

1. Ferienwoche 06.07. - 10.07.

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Schwimmen in Frei- oder Hallenbad mit Schod und Anne	OT-Olympiade Wettkampf in ganzen Haas mit den OT-Team	Spiele und Grillen in Blückerpark mit Schod und Jo	Ausflug in den Zoo mit Pervis und Jo	Geländespiel im Wald mit Stephan

2. Ferienwoche 13.07. - 17.07.

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Schwimmen in Frei- oder Hallenbad mit Jo und Anne	Werk und Basteltag Mach dein Rad für Freitag fit mit Stephan und Jo	Seilbahnfahrten und Minigolfen mit Jo und Anne	Bauspielplatz Friedenspark mit Jo und Anne	Radtour Ziel wird noch bekannt gegeben mit Stephan und Anne

3. Ferienwoche 20.07. - 23.07.

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag
Schwimmen in Frei- oder Hallenbad mit Jo und Anne	Mädchentag alles von Euch selbst macht mit Pervis und Anne Jungtag Abenteuer und Gemeinschaft erleben mit Jo und Stephan	Bootsfahrt nach Rodenkirchen Spaß am Strand mit Jo und Anne	Rallye durch Nippes und Abschlussgrillen mit den OT-Team



Herzliche Einladung zur

GRILLPARTY

Liebe Kinder,
liebe Eltern,

am Donnerstag ist der letzte
Tag unseres Sommerferien-
programms. Aus diesem
Anlass laden wir sie alle zum
Abschiednehmen ein.

Wir von der OT sorgen für Getränke
und helzen den Grill an. Sie bringen
was für den Grill mit oder einen
sonstigen Imbiss.

Und dann wirds bestimmt gemütlich.
Wir freuen uns auf Sie und Euch!

Das Team der
OT Werkstattstraße

Beginn: 17.00!

und dann noch
schöne
Ferien!!!



OT Werkstattstraße Herbstferienprogramm 2009

1. Ferienwoche 12. bis 16. Oktober

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8-13 Jahre mit Anmeldung von 11 bis 18 Uhr	SCHWIMMEN	BAUSPIEL- PLATZ	MÄDCHEN- und JUNGSTAG	WERK- und BASTELTAG	OT OLYMPIADE
ab 14 Jahre mit Anmeldung Infos in der OT			BREAKDANCE 15 Uhr in der OT	MOVIE PARK Treff: 9.30 Uhr, OT	
für alle		OFFENER BEREICH 16.00 bis 21.00 Uhr	OFFENER BEREICH 16.00 bis 21.00 Uhr		OFFENER BEREICH 18.00 bis 21.00 Uhr

2. Ferienwoche 19. bis 23. Oktober

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8-13 Jahre mit Anmeldung von 11 bis 18 Uhr	SCHWIMMEN	ODYSSEUM	CASINOTAG	FAMILIEN- AUSFLUG	HOCHSEIL- GARTEN
ab 14 Jahre mit Anmeldung Infos in der OT	KLETTERHALLE BRONX Treff: Kletterhalle	MOUNTAINBIKE TOUR Treff: 10.00 Uhr, OT	KARTFAHREN Treff: 9.30 Uhr, OT BREAKDANCE	PARTY 19 Uhr in LUCKYS HAUS	
für alle		OFFENER BEREICH 16.00 bis 21.00 Uhr	OFFENER BEREICH 16.30 bis 21.00 Uhr		OFFENER BEREICH 18.00 bis 21.00 Uhr

OT-[☆]Wochenplan[☆]

offen für Kinder ab 16.00 Uhr [☆]



Dienstag ☆

Billardgruppe mit
mit Shadkam
Beginn 16.30



Mittwoch ☆

Tennis-Kochgruppe
mit Vera
Beginn 16.30

Donnerstag ☆

breakdance
basic
mit Eric
16.30 - 18.00



Freitag ☆

Fahrradwerkstatt
mit Stephan
Beginn 15.00 - 17.30



Montag



Bandcoaching
mit Lobo nach
Vereinbarung
Beginn 16.00

offenes Musikangebot Bass, Keyboard
& Schlagzeug mit Lobo
Beginn 16.30 - 18.00

Dinner cool bleiben Kung Fu und mehr
mit Andreas in der Turnhalle
Beginn 17.00



Dienstag

offenes Breakdance Training ab 16.00

Mittwoch

offenes Breakdance Training ab 16.00

Donnerstag

offenes Breakdance Training ab 18.00

Freitag

offenes Breakdance Training ab 18.00

Freizeit Computer
tüfteln und bescheiden
wissen mit Volker
Beginn 16.30



Jugendgruppe
bis 13 Jahre
mit Christian
16.30 - 18.30



Für Jugendliche
Bewerbung, Praktikum
und Job
mit Stephan
16.30 - 18.30

breakdance
für Profis
mit Eric
16.30 - 18.00



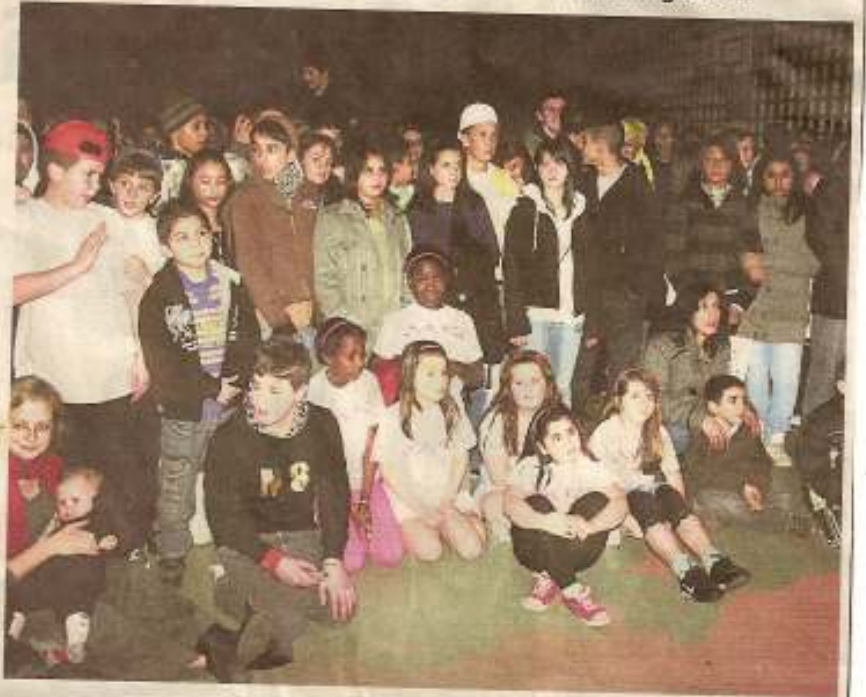
offen für Jugendliche 17.30 Uhr

© Freund 10.8.09

Respektvoller Umgang

Abschluss-Jam des Hip-Hop-Projektes „Netzwerk für Toleranz und Integration“

Nippes (js). Was dabei herauskommt wenn junge Breakdancer und Jugendliche gemeinsam rappen, zeigten die Jugendlichen beim neunten Abschluss-Jam in der Turnhalle der Schule an der Auguststraße. Im Mittelpunkt steht dabei der respektvolle Umgang miteinander. Kinder und Jugendliche in problematischen Lebenslagen sind besonders anfällig für Gewalt und rechtsextreme Parolen. Es geht auch anders: Das Hip-Hop-Projekt „Netzwerk für Toleranz und Integration“ setzt ein Zeichen gegen Intoleranz. Die OT Boltenerstraße, OT Luckys Werkstattstraße, OT Luckys Haus, OT Take Five Mauenheim, die „Mittwochsmaler“, der Jugendclub Escher Straße, die Schule Auguststraße, die Förderschule Nordpark Schule, Zurück in die Zukunft und das JFC Medienzentrum begleiten die Projektphase, von dessen Ergebnis sich die Politiker und Verantwortlichen beim AbschlussJam überzeugen.



■ Begeistert erwarteten die Besucher den Start des neunten Abschluss-Jam. Foto: Scholten

Reden hilft immer

Straßenfest der „Offenen Tür“ brachte Angebote an Besucher näher

Nippes (kv). Reden hilft immer. „Das haben wir im vergangenen Jahr bei unserem ersten Straßenfest erfahren“, erklärt Stephan Osinski, Leiter der Jugendeinrichtung „Offene Tür“ (OT) Werkstattstraße. Nachbarn, die sonst gegenüber den Besuchern des Freizeit-Treffs eher kritisch eingestellt waren, änderten ihre Meinung. Grund genug, eine Zweitaufgabe des OT-Straßenfestes zu starten. Die Einrichtung verband ihre Einladung zugleich mit einem „Tag der offenen Tür.“ Wer Lust hatte, konnte sich ansehen, mit welchen Aktivitäten Jugendliche auf drei Stockwerken ihre Freizeit verbringen können. Viermal in der Woche, von dienstags bis freitags, nehmen zwischen 30 und 60 Jugendliche die Angebote in Anspruch. Hoch im Kurs steht der Breakdance. Neben Musik- und Multimedia-Workshops gibt es auch die beliebte Fahrradwerkstatt im Nebentrakt der OT.



■ Breakdance steht bei den Jugendlichen der OT Werkstattstraße ganz hoch im Kurs. Beim Straßenfest mit „Tag der offenen Tür“ zeigten sie ihr Können. Foto: kv



Tamer (mit Mütze) und die anderen Jungen zeigen beim Sommerfest, was sie in der Offenen Tür Werkstattstraße gelernt haben. BILD: RISSÉ

Auf dem Sprung in die Zukunft

In der OT Werkstattstraße lernen Jugendliche nicht nur Breakdance

Bis zu 200 Mädchen und Jungen besuchen jede Woche die Offene Tür.

VON DIRK RISSÉ

Nippes - Es gibt viele Gründe, Hip-Hop zu machen. Die dampfenden Beats, die lässige Kleidung, der Zusammenhalt unter den Breakdancern. „Man kann aber auch die Mädchen beeindrucken“, sagt Tamer (15). Und die anderen Schüler in der Runde nicken ganz selbstverständlich. Schon bei einer Karnevalsfeier haben die Jungs, die alle zusammen die Peter-Listnov-Realschule besuchen, eine Breakdance-Einlage aufs Parkett gelegt – und damit nicht nur die Mädchen so begeistert, dass es im kommenden Jahr eine Neuauflage geben soll. Verstecken brauchen sich die Jungs nicht: Beim Sommerfest der OT Werkstattstraße zeigten sie jetzt erneut, welche Schritte und akrobatische Einlagen sie drauf haben.

Es ist kein Zufall, dass die Jungs in der Offenen Tür trainieren. Die OT hat besonders bei den Breakdancern einen guten Ruf, sagt Leiter Stephan Osinski. Seitdem DJ Large vor zehn Jahren das Hip-Hop-Projekt „Fett 'n' Fresh“ aufbaute, hat sich in der Szene herumgesprochen, dass sich an der Werkstattstraße die Breakdancer aus dem ganzen Rheinland treffen. „Das Projekt ist wie eine Bombe eingeschlagen“, so Osinski. Zum 40. Geburtstag der OT bedankten sich 2008 zahlreiche Künstler aus der Hip-Hop-Szene mit einem Konzert, das nicht nur regional Beachtung gefunden habe, erzählt Osinski. „Was hier gezeigt wurde, war die Generalprobe für die Deutsche Meisterschaft“, so Osinski. Und sicher ein Vorbild für Tamer, Rayan, Jack und die anderen.

Woche für Woche besuchen 150 bis 200 Mädchen und Jungen die Offene Tür, täglich sind es 30 bis 60 Jugendliche. Das Nippeser Viertel rund um die Werkstattstraße sei

zwar kein sozialer Brennpunkt, aber es gäbe Jugendliche aus bildungsfernen Schichten und mit wenig Erfolg in der Schule. Die Offene Tür sieht Osinski daher schon als Forum für die Jugendlichen, um soziales Verhalten einzustudieren. Man kann Billard spielen, zusammen ko-

bekommen, findet sie in der OT immer ein paar starke Jungs“, sagt Osinski. Natürlich sei es schon mal laut, natürlich spuckten manche der Jungs vor die Tür. Schlägereien kämen aber nie vor.

Tamer beispielsweise tucht in der OT nicht nur in die Hip-Hop-Welt ein, sondern tankt auch Motivation für die Schule. Die Zukunft hat Tamer fest im Visier: Kfz-Mechatroniker oder „etwas in der Art“ will er werden, vielleicht an der Fachhochschule studieren und später eine Werkstatt im türkischen Izmit aufbauen. Dort zähle eine deutsche Ausbildung mehr als in Köln. Nur den Hip-Hop wird er vermissen. Gruppen gebe es zwar in den türkischen Großstädten, nicht aber im beschaulichen Izmit. „Vielleicht baue ich dann da eine auf“, sagt der Junge.

Wenn eine Nachbarin jemanden braucht, um ein Sofa in den dritten Stock zu bekommen, findet sie in der OT immer ein paar starke Jungs

STEPHAN OSINSKI

chen, an einem Computer-Workshop teilnehmen und in der Fahrradwerkstatt arbeiten. „Und wenn eine Nachbarin mal jemanden braucht, um ein Sofa in den dritten Stock zu

Übermittagsbetreuung für Kinder bis 13 Jahre: Mo-Fr 13-16 Uhr, für alle Kinder; Di-Fr, ab 16 Uhr Jugendliche (13-18 Jahre): Di-Fr 17.30-21 Uhr.



Hallo,

am Samstag, dem 12.9.09
ist wieder ab 14:00 Uhr offener
Samstag in der OT!
Und während die Kinder sich im ganzen
Haus vergnügen soll auch wieder der
beliebte
Treff der Mütter stattfinden.
Dazu bist Du,
dazu sind Sie
ganz herzlich eingeladen.
Pervin und die anderen
freuen sich auf Dich!

Faltkarte Einladung zum Müttercafe September 09

Tänzer treffen sich zum Breakdance

NIPPES. „Let's battle!“ heißt es am Samstag, 7. November, wieder einmal in der Offenen Tagesstätte Werkstattstraße 7. Ab 18 Uhr treffen sich nationale und internationale Breakdancer zum „Cologne Circle Breakdance Battle“.

In der Jury sitzen Breakdancer aus Spitzencrews, die die Leistungen der Tänzer kritisch beäugen werden. Die Wettkämpfe werden im „5 on 5“- „2 on 2“- und „1 on 1“-Modus ausgetragen. Weitere Informationen zum Wettbewerb werden unter der Kölner Telefonnummer 73 36 99 erteilt. Die OT Werkstattstraße wird getragen von der Evangelischen Kirchengemeinde Köln-Nippes. (dhi)

Radtour durchs Siebengebirge

OT Werkstattstraße bot Jugendlichen abwechslungsreiches Ferienprogramm

NIPPES. „Ich finde, die Ferienzeit ist eine gute Gelegenheit, sich auch mal mit unbekanntem Seiten der eigenen Stadt zu beschäftigen“, meinte Stephan Osinski, Leiter der OT Werkstattstraße. So hatte das Jugendzentrum in den Herbstferien unter anderem eine Stadtbesichtigungstour unter dem Motto „Köln von unten“ organisiert. Täglich fand in der OT während der zweiwöchigen Ferien Programm statt. Insgesamt rund 30 Nippeser Kinder und Jugendliche im Alter ab acht Jahren nahmen es wahr. Der Preis betrug zwei Euro pro Tag.

Besonders beliebt bei den Jugendlichen waren die Ausflüge: So ging es etwa ins

Odysseum nach Kalk und zur Kartbahn nach Rodenkirchen. Stephan Osinski selbst nahm an der Mountainbike-Tour im Siebengebirge teil. „Es wehte zwar ein eiskalter Wind, aber es war herrlichster Sonnenschein“, erzählte er begeistert.

Einige Programmpunkte hingegen mussten ausfallen. Der Casinotag beispielsweise, bei dem um Zuckereier gepokert werden sollte, fand kein Interesse – in früheren Jahren war er der Hit. „Manche Angebote sind irgendwann out, dann muss man neu überlegen“, so Osinski, der stets aus seinem reichen Erfahrungsschatz als langjähriger Leiter der OT schöpft: „Irgendwas fällt uns immer ein.“ (wakt)

Das Jugendzentrum OT Werkstattstraße lädt ein zum

Straßenfest

Tag der Offenen Tür

- Bühnenprogramm

- OT Band
- Hip-Hop Dances
- Breakdances
- very special Guest

- Kinderspielaktionen

- Kaffee und Kuchen

- Grillen

- Ehemaligentreff

und, und, und

Samstag 29.08.09

ab 14.00 Uhr

www.ot-nippes.de